



Das 120-Seelen-Dorf Bantorf: Ein Einwohner soll sich an mehreren Mädchen vergangen haben. Die Polizei hat sein Haus durchsucht und Computer sichergestellt.

„Meine Tochter wurde sexuell missbraucht“

Mütter berichten, was ein Bantorfer ihren Kindern angetan haben soll / „Verdacht der Vergewaltigung“

Bantorf (ube). Die Vorwürfe gegen einen 42 Jahre alten Familienvater aus Bantorf wiegen schwer – das unter anderem für Sexualstrafsachen zuständige 1. Fachkommissariat des Zentralen Kriminaldienstes in Hameln ermittelt gegen den Mann wegen des Verdachts der Vergewaltigung, des sexuellen Missbrauchs von Kindern, des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen sowie der Herstellung und Verbreitung von kinderpornografischen Fotos. Sechs Kriminalisten sind auf den Fall angesetzt worden. „Wir stehen noch ganz am Anfang unserer Ermittlungen“, sagte der Erste Kriminalhauptkommissar Axel Brüngrer auf Anfrage der Dewezet.

Am Donnerstag hatten Ermittler das Haus des Tatverdächtigen durchsucht und zur Beweissicherung Computereinstellungen sichergestellt (wir berichteten). Die Auswertung laufe, hieß es gestern Abend. Bislang haben die Ermittler drei Opfer und drei Zeugen vernommen. „Wir sind gerade

dabei, die Vorwürfe zu überprüfen“, sagte der Leiter des 1. Fachkommissariats. Für den Beschuldigten gilt: Er hat bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung als unschuldig zu gelten. Ihm muss nachgewiesen werden, was ihm vorgeworfen wird. Der Mann, um den es geht, ist – strafrechtlich gesehen – ein unbeschriebenes Blatt.

Die Staatsanwaltschaft hat bislang keinen Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt. Das könnte darauf hindeuten, dass die Taten dem Bantorfer noch nicht lückenlos nachgewiesen werden können. Nach unbestätigten Informationen hält sich der Beschuldigte nicht mehr in dem 120-Einwohner-Dorf auf. Es heißt, er habe sich freiwillig zur Behandlung in eine Klinik begeben.

In der Wohnung der Familie gibt es offenbar tatsächlich einen abgetrennten Raum. Als die Polizisten ihn am Donnerstag in Augenschein nahmen, befand sich darin aber nur Unrat. Ein Mädchen (15),

das von dem Mann missbraucht worden sein soll, hat seiner Mutter erzählt, es kenne das winzige geheime Zimmer. Darin hätten sich seinerzeit ein Stuhl, ein Schreibtisch und ein Computer befunden.

Die Mütter von drei minderjährigen Mädchen haben sich gestern an die Dewezet gewandt und im Beisein eines Anwalts berichtet, was ihre Töchter ihnen erzählt haben.

Nach Angaben der Frauen hat der Mann im Dorf eine Art privaten Jugendtreff betrieben. „Bei ihm durften die Kinder das machen, was ihnen zu Hause von ihren Eltern verboten worden war, nämlich Alkohol trinken, rauchen und Horrorfilme gucken“, sagt eine Bantorferin. Vor drei Jahren sei sie auf ihren Nachbarn aufmerksam geworden, weil er ihrer damals 13 Jahre alten Tochter String-Tangas geschenkt hatte. „Ich bin sofort zu ihm gegangen und habe ihn zur Rede gestellt. Er hat gesagt, er habe die Strings für seine Frau bestellt. Sie seien ihr zu klein. Ich habe ihm un-

tersagt, meiner Tochter noch einmal Höschen zu geben.“ Erst am Dienstag habe sie erfahren, dass sich der Mann im Zeitraum von etwa sechs Wochen dreimal an ihrer Tochter vergangen haben soll. „In den Sommerferien 2009 war das. Einmal hat er mit ihr in seiner Wohnung, zweimal in einer Laube geschlafen. Das hat mir jedenfalls meine Tochter erzählt. Sie war damals erst 14.“

Auch eine andere Mutter sagte gestern im Gespräch mit der Dewezet, es habe damit angefangen, dass der Mann ihrer damals 13 Jahre alten Tochter zunächst String-Tangas geschenkt habe. „Sie musste sich ausziehen. Er hat sie begrapscht und mit ihr zweimal Geschlechtsverkehr gehabt“, behauptet die geschockte Coppenbrüggerin. „Meine Tochter sagt, einmal habe ein etwa 16-jähriger Schüler dabei zugeguckt.“ Der Erwachsene soll von der Schülerin verlangt haben, sie solle den entblößten Unterleib von fünf ihrer Freundinnen fotografieren.

Eine andere Mutter weiß noch nicht, ob der Mann mit ihrer Tochter Sex hatte. „Sie hat mir nur gesagt, dass er ihre Brüste und Beine angefasst und Nacktfotos von ihr gemacht hat.“ Auch diesem damals 13-jährigen Mädchen soll der Bantorfer Strings geschenkt haben. Die drei bislang vernommenen Opfer haben nach Angaben der Mütter für die Polizei eine Liste mit 18 Namen zusammengestellt. „Das sollen alles Mädchen sein, die mit dem Mann Kontakt hatten.“ Die Mütter haben die Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ um Hilfe gebeten. Gestern hat Außenstellenleiter Christian Jahn-Pabel die verzweifelten Eltern beraten.

Roman von Alvensleben vertritt drei Opfer anwaltlich. Er sagt: „Unabhängig davon, was dem Mann nachzuweisen ist: Es ist eine Sauererei, sich an Kindern zu vergreifen. Ich werde alles tun, um den Mädchen zu helfen. Möglicherweise ist das alles ja nur die Spitze eines Eisberges.“

VERKEHRSTIPPS

- **Bundesstraße 1, Ortsumgehung Aerzen:** Geschwindigkeitsreduzierungen auf 50 km/h im Verlauf der B 1 zwischen Selxen und Aerzen und der K 37 zwischen Aerzen und Gellersen.
- **Bundesstraße 442, Ortsumgehung Eimbeckhausen:** Die Arbeiten an den Brücken werden fortgeführt. Der Straßenbau wird im Frühjahr 2011 fortgesetzt. Die Bakeder Straße ist gesperrt, eine Umleitung ist ausgeschildert.
- **Kreisstraße 3, Klein / Groß Hilligsfeld:** Die Arbeiten zur Sanierung des Bauwerkes werden fortgeführt. Umleitungen sind ausgeschildert. Der Fußgängerverkehr wird durch die Baustelle geführt.
- **Landesstraße 462, Ledvedagen – Ockensen:** Arbeiten zur Sanierung der Thüstebrücke und zum Neubau des Radweges werden fortgesetzt.
- **Landesstraße 423, Höfingen-Texas:** Die Sanierungsarbeiten des Radweges ruhen und werden erst bei stabiler Witterung im März fortgesetzt.

HEIZÖLPREISE

In der Region pro 100 Liter in Euro:
1500-2500 Liter: 81,75 - 82,94 €
2500-3500 Liter: 79,97 - 80,33 €
3500-4500 Liter: 79,14 - 79,49 €
Preis inklusive Mehrwertsteuer.
(Angaben ohne Gewähr)

PEGELSTÄNDE

| | |
|--------------|----------|
| Hann. Münden | 270 + 18 |
| Höxter | 294 + 40 |
| Bodenwerder | 306 + 40 |
| Hameln | 304 + 41 |
| Rinteln | 317 + 28 |
| Porta | 315 + 05 |

Oberschule kommt erst im März auf die Tagesordnung

Novellierung des Schulgesetzes abwarten

Hameln-Pyrmont (ni). Weil die rechtlichen Rahmenbedingungen für die neue Oberschule immer noch unklar sind, hat der Landkreis die für heute angesetzte Schulausschusssitzung erneut vertagt. Politik und Verwaltung sind übereingekommen, die für Mitte März erwartete Verabschiedung der Schulgesetznovelle durch den niedersächsischen Landtag abzuwarten.

Voraussichtlich am 23. März will sich der Schulausschuss mit der Frage befassen, für welche der kreisangehörigen Städte und Gemeinden der Landkreis als Träger der weiterführenden Schulen die Einführung einer Oberschule beantragen wird. Bei einem Treffen von Mitgliedern des Schul- und des Kreisausschusses sowie den Fraktionsvorsitzenden mit den Hauptverwaltungsbeamten und Schulleitern aus Emmerthal, Aerzen und Hessisch Oldendorf haben sich alle Teilnehmer dar-

auf verständigt, das Thema Oberschule erst nach der Novellierung des Schulgesetzes wieder aufzugreifen.

Für Aerzen und Emmerthal könnte sich die Gründung einer Oberschule allerdings schon dadurch erledigen, dass es beiden Kommunen an Kindern fehlt. Derzeit verlangt die Landesregierung für die zweizügige Oberschule noch eine Klassenstärke von mindestens 24 Schülern je Schulzweig und Jahrgang.

In Hessisch Oldendorf würde die Schülerzahl wahrscheinlich sogar für eine Oberschule mit gymnasialem Angebot ausreichen und das Interesse ist offensichtlich groß, eine solche Oberschule bereits zum kommenden Schuljahr aus der Taufe zu heben. Aerzen und Emmerthal haben dagegen zu erkennen gegeben, dass sie auch mit einer Entscheidung erst zum Schuljahr 2012/13 einverstanden wären.

Hortensienklau geht in Rintelns Vorgärten um

Werden Knospen als Drogen-Ersatz geraucht?

Rinteln (dil). Kaum treiben die Hortensien erste Knospen, da sind sie schon wieder verschwunden. Nachts rücken unbekannte Täter offenbar mit Scheren an, um die jungen Triebe abzuschneiden. Im Internet wimmelt es unter dem Stichwort „Hortensienklau“ bereits von Meldungen aus anderen Regionen, dass die Knospen als Ersatzdroge für Haschisch-Konsumenten dienen, also in irgendeiner Form geraucht werden.

Der Hortensienklau geht offenbar bundesweit um, in Schleswig-Holstein soll es in den zurückliegenden Monaten bereits mehr als 1000 entsprechende Diebstahlsanzeigen gegeben haben. In Holzminden, Porta Westfalica und Minden-Kutenhausen gab es ebenfalls solche Fälle. Ermittlungserfolge verzeichnete die Polizei dagegen bisher nicht.

Experten verweisen laut Internet Vermutungen, die Hortensienknospen könnten

als Drogen dienen, ins Reich der Fabel. Der vor 200 Jahren aus Asien und Amerika importierte Pflanze werde nur eine „aufinöbelnde“ Wirkung zugeschrieben, der Blausäuregehalt schließe den Konsum als Droge eigentlich aus. Denn Blausäure bedeutet Vergiftungsgefahr.

Rintelns Kripochef Jörg Stuchlik hat die Information eines Rentners erhalten, dessen Hortensienbüsche von Unbekannten geplündert wurden. Ansonsten seien solche Fälle in Rinteln noch unbekannt, und im Polizeicomputer für Niedersachsen habe er auch nichts Wesentliches gefunden. Stuchlik: „Es ist aber gut, wenn sich Bürger wegen solcher Vorfälle bei uns melden. Wir behalten die Angelegenheit im Auge.“

Vor Jahren habe es mal Informationen aus den USA gegeben, dass dort Hortensienteile statt Marihuana geraucht wurden.

Am 25. Februar in Ihrer Zeitung:

Sonderbeilage

Ausbildung und Beruf



Jetzt inserieren! Wir informieren Sie gern!

Telefon (0 51 51) 200 - 160

Anzeigenschluss: 18. Februar 2011

DEWEZET
Wir sprechen Ihre Sprache